





Photographie.

Jeden Tag durch C. Schwarz, Photograph.

Prinzessin-Zwiebad-Mehl, das nahrhafteste, leicht verdauliche und billigste Kindernahrungsmittel ist stets frisch zu haben bei Julius Seeger, Conditior.

Für die Einmachzeit empfehle

fein Sprit Weinessig Estragon Kräuternessig Zucker am Hut Kristallzucker Candis Sämtliche Gewürze in nur prima Qualitäten billig

Louis Köchel. Gleichzeitig empfehle mein Lager in Likörkolben mit und ohne Strohhüte

Einmachgläser Conservengläser mit Patent-Verschluß

Steinguttopfen und mache besonders aufmerksam auf eine Partie

Champagnerflaschen 0,7 Liter per Stück 6 Pfennige Der Obige.

Liedmanns Klinge. Afford-Bergebung. Unterzeichnet veranfaßt am Montag den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr,

in seiner Wohnung die Maurer- und Zimmer-Arbeit (Handarbeit) einer Scheuer samt Stallung wozu Liebhaber eingeladen sind. Karl Kugler.

Einen kupfernen Kessel mit Hähnen, 340 Liter haltend, 2 Solenhofer u. 1 Schiefer-Blanchier-tafel, sowie getrocknetes Loh hat sofort zu verkaufen W. Duz, Gerders Witwe.

Verkaufe 4 Stück zwei Monate alte, draugetierete, kurzhaarige, deutliche Vorkelhunde (Häße), sehr schöne Exemplare, um billigen Preis. Hortt, Lammwitt.

Murrhardt. Der Heu- & Dehmdgras-Ertrag von 1 Morgen Weiden verkauft Albert Böhlinger.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Unter-Pain-Expeller (Limonen-Capsel comp.) hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Stich, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der schön Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft billiges Heilmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. vorräthig in fast allen Apotheken. Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Schriftmarke „Unter“.

Bis 50% unter dem sonstigen Verkaufspreis werden alle Damenkleiderstoffe, auch die neuesten besten Qualitäten, verkauft im

Total-Ausverkauf 3 Schillerstraße 3 sowie sämtliche Tuche, Wustkies, Chevots, Aussteuer-Artikel, Vorhangstoffe, Schürzenge zu jedem annehmbaren Preis.

Geschäftseröffnung & Empfehlung. Der geehrten Einwohnerschaft von Backnang und Umgebung teile ich mit, daß ich in meinem Hause Schillerstraße 30 eine Seifensiederei eingerichtet habe und mache ganz besonders auf meine prima Kernseife aufmerksam, bei größerer Abnahme noch billiger.

Ich empfehle mich auch ganz besonders den Herren Kaufleuten und Lederfabrikanten. J. Fran.

Carl Bauer, Backnang, Uhrmacher und Goldarbeiter, empfiehlt sein bestsortiertes Lager in Uhren, Gold- & Silberwaren jeder Art. Reparaturen jeder Art schnell und billig unter Garantie.

Durch Todesfall ist die Vertretung einer größeren Versicherungs-Gesellschaft vacant geworden und wird solche hiemit zur Neubewerbung ausgeschrieben.

Kathreiner's Malzkaffee wird nur in solchen Packeten verkauft.

Briefumschläge in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur mit Firmendruck, und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 250 Stück an Buchdruckerei von Fr. Strohs.

Backnang. Traueranzeige. Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere innigstgeliebte Schwester und Nichte Emma Baumann, geb. Roos, nach langem schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen die tiefbetrübte Schwester: Pauline Roos.

Backnang. Hirschen zum Kochen empfiehlt billigst Bäcker Morcher am Markt. Prima Qualität.

Maskhammelfleisch empfiehlt wieder für fortwährend Metzger Walter.

Junges Maskkuhlfleisch, sowie junges Hammelfleisch gibt über den Sonntag bei Christian Groß, Metzger.

Ein jüngerer, isolierter Mann (Seizer) sucht in 14 Tagen oder später Stellung. Wer? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Seizer sucht hier oder auswärts Stellung. Zu erfragen Ludwigstraße 13.

Ein Mädchen sucht hier das Näher zu erfahren wünscht findet unentgeltlich Kost und Logis gegen Beihilfe in der Haushaltung während den Freistunden. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen gesucht von 16 Jahren in eine Wirtschaft auf Jakob. Zu erfragen bei Bäcker Morcher.

Ein kräftiges Mädchen wird sofort gesucht. Zu erfragen bei Frau Schmid Strecker.

Militär-Verein. Samstag den 27. Juni, abends 8 Uhr Monats-Versammlung im Lokal. Vollständiges Erscheinen erwartet Der Ausschuh.

Turn-Verein Backnang. Sonntags-Versammlung. Deutsche Wein- und Bierstube. Mittwoch den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr Pädagogischer Kranz in Backnang bei Anmann. Fortsetzung des Vortrags von Lehrer Deichläger über den Geschichtsunterricht.

Prinzessin-Zwiebadmehl von A. Stumpff, Kgl. Hoflieferant in Stuttgart, seit über 50 Jahren als gesündetestes und billigstes Kindernahrungsmittel vorzüglich bewährt und von den Herren Ärzten bestens empfohlen. General-Depot (alleiniger Engrosverkauf) bei F. Moser, Stuttgart, Hauptstätterstraße Nr. 118.

Zu haben bei Albert Moser, obere Apotheke in Backnang. M.

Amtlige Nachrichten. Aus Anlaß der am Sonntag den 28. Juni stattfindenden Kreisfahrt der Turner des Kreises Schwaben auf die Wann bei Pfaffingen ist durch Entschliebung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, die Teilnehmer an dieser Fahrt eine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt worden, daß auf den württembergischen Stationen am 27. und 28. Juni zur Fahrt nach den Stationen der Strecke Reutlingen bis einschließlich Honau in III. Klasse einfache Fahrkarten III. Klasse, mit dem Rückfahrstempel versehen, verabfolgt werden, welche zur Hin- und Rückfahrt mit schlußplanmäßigen Personenwagen, sowie den besonders eingelagerten Gütern innerhalb der für gewöhnliche Rückfahrkarten vorgesehenen Gültigkeitsdauer berechnigt sind.

Diejenigen Teilnehmer, welche auf diese Ermäßigung Anspruch machen, haben sich durch die Festbänder oder Turnvereinsabzeichen als Turnvereinsmitglieder bei der Fahrkarteneröffnung und den Schaffnern gegenüber auszuweisen. Schnellzüge können gegen Zahlung von Zuschlags- oder Ergänzungsarten berechnigt werden. Von der K. Generaldirektion sind außerordentliche Personenwagen zwischen Stuttgart-Reutlingen-Honau eingeleitet.

Tagesübersicht. Deutschland. Württembergische Chronik. Backnang, 26. Juni. Der Gewitterregen am gestrigen Nachmittag ließ in Folge fröhlicher Niederschläge im obren Murrgebiet und im Weißbads (Walden)-Thal die Murr rasch anschwellen und schon gegen 6 Uhr führte sie auf ihrer Oberfläche eine Partie Henschoten mit sich das Thal hinunter. Um 9 Uhr abends kündete ein Telegramm des Stadtschultheißenamts Murrhardt an die hiesige Stabsbehörde Hochwasser von dort an, auch der anschließende Regen hier ließ einen Austritt der Murr befürchten und machte die Thalbesohner zur Wachsamkeit in letzter Noth. Zum Glück kam es nicht zur Katastrophe des Austritts, obwohl das Wasser heute früh bis gegen 8 Uhr noch stieg und die Weidenbesitzer, welche noch Heu liegen hatten, zur raschen That rief, solches auf Hauen zu bringen. Späterhin war das Sinken des Wassers mehr und mehr zu bemerken. Der Schaden an den Weidenbeständen, die der Ernte harnten, dürfte im ganzen Thal ein ziemlich starker sein.

Militärisches. Die diesjähr. Herbstübungen größerer Truppenkörper mit gemischten Waffen beginnen am 8. September. Brigademanöver: die 51. Inf.-Brigade, bestehend aus Gren.-Reg. 119, Inf.-Reg. 125, Stab d. 26. Kav.-Brigade, Drag.-Reg. 26, Reg.-Stab, I. und II. Abt. Feldart.-Reg. 29, 1. Pion.-Komp. und einem Detachement vom Trainbat. 13, manövriert vom 11.—14. Sept. bei Sigmaringen und Trochtelfingen. Die 52. Inf.-Brigade, bestehend aus Inf.-Reg. 121, Inf.-Reg. 122, Drag.-Reg. 29, III. u. IV. Abt. Feldart.-Reg. 29, 2. Pion.-Komp. mit 1/3 Korpstelegraphenbat. und einem Detachement vom Trainbat. 13, manövriert vom 11.—14. Sept. bei Gingen und Hainingen. Die 53. Inf.-Brigade, bestehend aus Gren.-Reg. 123, Inf.-Reg. 124, Manen.-Reg. 20, III. u. IV. Abt. Feldart.-Reg. 13, 3. Pion.-Komp. mit Div.-Telegr.-Abt. und einem Detachement vom Trainbat. 13, manövriert vom 10.—12. Sept. bei Laupheim. Die 54. Inf.-Brigade, bestehend aus Inf.-Reg. 120, Inf.-Reg. 126, II. u. III. Abt. Pion.-Komp. und einem Detachement vom Trainbat. 13, manövriert vom 8.—11. Sept. bei Badst. Division 3: manöver: die 26. Division, bestehend aus den Truppen der 51. und 52. Inf.-Brigade, hält ihre Manöver vom 15. bis einschließlich 19. Sept. bei Gammertingen und Nellingen ab. Die 27. Division, bestehend aus der 53. und 54. Inf.-Brigade, manövriert vom 14. bis einschließlich 18. Sept. in der Gegend von Vöhrach. Von den Divisionsmanövern ab nehmen auch die 4. (Galb.) Bataillone der Inf.-Reg. 119, 121, 123 und 120 bis zum Schluß an den Herbstübungen teil. Die Kompagnien dieser Bataillone werden durch Einhebung von Reservisten auf volle Friedensstärke gebracht. Die Korpsmanöver finden am 21., 22. und 23. Sept. unter Leitung des kommandierenden Generals in der Gegend zwischen Nitz und Donau statt.

Vor dem Schwurgericht Heilbronn stand am Montag der als Musiker und Seiltänzer herumziehende, 26 Jahre alte, ledige Zigeuner Thomas Lehmann, auch Strahlinger genannt, von Hindelwang, bad. Bez.-Amts Stodach. Am 15. Februar d. Z. fuhr der Angeklagte in Begleitung zweier Fremden mit einem Wagen durch Gungelshausen, Oß. Wäldchen, in rasendem Tempo. Das Fuhrwerk des Zigeuner Lehmann fiel und einige Bürger von Gungelshausen waren beschädigt, den Wagen wieder aufzurichten, sie bemerkten aber, daß Lehmann wegen Tierquälerei bestraft wurde. Darauf bedrohte Lehmann die Bauern mit einem Prügel und als diese sich zur Wehr rühten,

Albert Böhlinger, Lederhandlung Murrhardt, empfiehlt

Fohl- & Oberleder sowie Schäfte in größter Auswahl, wieder zu alten billigen Preisen wie vor dem Lederaufschlag.

Strakammer Heilbronn, 24. Juni. Durch Urteil der Strafkammer des hies. Landgerichts vom heutigen Tage wurde Stabschultheiß Seyffersfeld in Weinsberg und dessen Wittwe Streble von der wider sie erhobenen Anklage der falschen Beurkundung bezw. unbefugter Amtsausübung ergangen dadurch, daß Seyffersfeld die von seinem Wittwen vorgenommene Sühneversuche heurkundete, wie wenn sie von ihm geschehen wären, und Streble jene Sühneversuche vornahm, trotzdem er zu deren Vornahme nicht berechtigt gewesen sei, freigesprochen.

Heilbronn, 25. Juni. Wie alljährlich, so wurde auch gestern wieder die Johannistage an verschiedenen Orten gefeiert. Der Weingärtnerverein feierte sein Fest im Schießhaus und der Verein Scherweg-Vorstadt auf dem schönen, zwischen Wismarcks- und Herbststraße gelegenen freien Plage. Allenfalls herab bis spät nach Mitternacht ein heiteres und fröhliches Treiben, wozu die guten Weine, die zum Wohlstand kamen, den wesentlichen Teil beizutragen haben. — In den letzten Tagen hat sich ein bis jetzt unbekanntes Individuum das zweifelhafte Vergnügen gemacht, an einer großen Zahl von Schaulustigen Schritte auszuführen, offenbar mit einem Messer oder Feuerstein, ein Diamant scheint es nicht gewesen zu sein. Von der Polizei wird eifrig nach dem Thäter gefahndet. — Das reisende Publikum, insbesondere die Landleute kann man nicht oft genug darauf aufmerksam machen, auf den Bahnhöfen und Bahnhöfen das Handgepäck im Auge zu behalten. Vorgefunden sind hier einer armen Frau von Gieselsbach bei Dehringen ein Paket mit drei Paar neuen Stiefeln und Kleibern, nachdem sie sich kurze Zeit entfernt hatte, spurlos verschwunden.

Heilbronn, 25. Juni. Heute abend 6 Uhr wurde von der Strafkammer das Urteil in der Verhandlung gegen den Redakteur Illig von Goppingen „Hohenhausen“ angehängt. Derselbe wurde wegen eines Vergehens der öffentlich verübten Beleidigung des evang. Konfessionsrats zu dem Geldstrafe von 200 Mark verurteilt, an deren Stelle im Falle der Uneinigkeit 20 Tage Gefängnis treten. Dem Konfessionsrat wurde die Befugnis zugelassen, innerhalb 3 Wochen das Urteil im „Hohenhausen“ und im „Staatsanzeiger“ auf Kosten des Verurteilten zu veröffentlichen; auch wurden dem Verurteilten die Kosten des Strafverfahrens auferlegt.

Tuttlingen, 25. Juni. Das staatliche Salzgewerk beim Bahnhof Tuttlingen hat seit 1/2 Jahr auf einer Strecke von 70—80 m 4 Köcher erbohrt. Dabei soll ein Salzlager von 88 m Mächtigkeit entdeckt worden sein. Die Bohrversuche sind nunmehr eingestellt.

Niel, 25. Juni. Der Kaiser begibt sich morgen früh an Bord der „Hohenzollern“ nach Travemünde, wo er an der Regate teilnimmt.

Hamburg, 24. Juni. Gestern abend um 8 1/2 Uhr fuhr der Vizetönig Li-hung Tschang mit seinem Gefolge auf zwei mit der chinesischen Drachensflagge und der deutschen Handelsflagge behängten, festlich geschmückten Dampfbooten nach Hohenhorst, am Ende des großen Außenbeckens der Mitter, wo im Fährhause die beiden Bürgermeister, die Senatoren, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und ein großer Anzahl von China in Handelsbeziehungen stehender Kaufleuten mit ihren Damen anwesend waren. Nach einer Ansprache, sowie nach Vorstellung vieler höheren Offiziere r. ließ der Vizetönig durch den Zolldirektor und den Postschaffmeister Detring seinen Dank für die ihn ehrenden Worte und den Empfang aussprechen und nahm im Worte des großen Vergnügungsbetriebsmittels Platz, um dem Kongress und dem großartigen Feuerwerke auf der Mitter anzuwohnen. Die Schlußnummer des Feuerwerks bildete der chinesische Drache und das Hamburger Wappen in Brillantfeuer, was einen besonders glänzenden Eindruck machte. Um 10 1/2 Uhr endete das Fest. Li-hung Tschang fuhr zu Wagen in die Stadt zurück. — Li-hung Tschang hat sich eine Erkältung zugezogen und hütet das Zimmer. Fein morgen plant der Vizetönig einen Besuch beim Fürsten Bismarck. Darauf erfolgt die Rückreise nach Berlin.

Heute nachmittag besuchten die chinesischen Gäste die Börse. Der Präsident der Handelskammer, Seitz, richtete an die Börseversammlung eine Ansprache, welche mit einem tauschbühnen aufgenommenen Hoch auf den Kaiser von China endigte. Nachdem Zolldirektor Detring im Namen Li-hung Tschangs für die

Ehrung gedankt hatte, wurde der Kundgang durch die Räume der Handelskammer und der Leichalle fortgesetzt, wobei sich die Gäste höchst befriedigt über das eigenartige Schauspiel äußerten.

Der Deutsche Reichstag hat in den letzten Tagen die 2. Beratung des bürgerlichen Gesetzesfortgesetz. Am Dienstag gab es bei § 819 eine längere lebhafte Debatte und zwar darüber, ob für Bildschaden durch Schwarz-, Rot- oder Weißwoll Jagdberechtigten Ersatz geleistet werden müsse. Die Kommission hatte hierzu die Fafen und Falanen aufgenommen und einen neuen § 819a hinzugefügt, das für Schäden durch Schwarz- und Weißwoll, das seinen Stand in einem andern Jagdbezirk hat, der dortige Jagdberechtigte zum Ersatz verpflichtet sein soll. Am Schluß dieser Jagd- und Fafen Debatte wird jedoch der Antrag Gütlingen angenommen, die Fafen nicht in den § 819 einzubeziehen und § 819a abgelehnt. — Am Mittwoch führte § 823, der von der Ertragspflicht der Beamten bei Vermögensverletzungen handelt, zur reger Debatte durch die Anträge Hausmann und Auer, welche letztere mit dem Beamten aus dem Staat, die Gemeinde u. die betreff. Behörde haftbar machen wollen. Schließlich wird der sozialistische Antrag für Haftpflicht der Beamten, welcher von nationaler Seite und vom Zentrum Unterstützung erhielt, angenommen. Bei dem 1. Abschnitt des IV. Buchs (bürgerliche Zivilrechte) wurde dann die Beratung noch wichtiger. Lieber (Ztr.) spricht sein Bedauern aus, daß es nicht gelungen sei, in der Kommission den auf Anerkennung des kirchlichen Eherechts, wenigstens für kirchentreue Eheleute gestellten Antrag durchzuführen. So könne das Zentrum auch dem (sonstigen) Antrag auf Einführung der fakultativen Zivilrechte nicht zustimmen. Dagegen habe das Zentrum die nunmehrige Kommissionsfassung angenommen, da dieselbe eine Verbesserung aufweise gegenüber den augenblicklichen Zuständen. Von der Stellungnahme zu diesen §§ hängt die Stellung des Zentrums zum dem Gesamtwerk ab. Das Zentrum behalte sich eine weitere Erklärung vor. Graf Noon (kont.) verteidigt die Anträge Noon-Schall, wonach die fakultative kirchliche Eheverbindung wieder eingeführt wäre. Dies entspräche dem Bedürfnis eines großen Teils des deutschen Volkes. Redner bittet um Aufklärung über die Stellung der Regierung gegenüber dem Vorgehen des preussischen evang. Oberkirchenrats in dieser Frage. Staatsrath Nieberding hält den Standpunkt des Grafen Noon für unhaltbar, will sich jedoch nicht in eine lebhafte Auseinandersetzung einlassen, da die Meinungen der Parteien fernschieden. Die Stellung der Regierung zu dem preuss. Oberkirchenrat gehöre nicht hierher. Die Gründe, auf Anträge, wie die des Grafen Noon nicht einzugehen, sind folgende: Die Regierung würde damit erklären, daß die Ehe vor dem Standesbeamten und die Ehe vor der Kirche gleichwertig seien. Das wolle die Regierung nicht aus Achtung vor der Kirche. Wodann schreibt der Antrag Noon den Kirchen bestimmte Normen vor, denen die katholische und evangelische Kirche sich nicht fügen wollen. Hierin liege der Keim zu Konflikten zwischen den weltlichen und den Standesbeamten. Dann wolle die Regierung nicht zugeben, was seit langen Jahren eingeleitet sei. Die Schwierigkeit der Regierungsführung müsse ebenfalls betont werden. v. Kardorff erklärt, er werde gegen den Antrag Noon stimmen. Lieber (Ztr.) betont nochmals, daß keine Partei niemals der Zivilrechte und auch nicht der fakultativen Zivilrechte freudig gegenüber stehen werde, aber sie werde sie über sich ergehen lassen. Der Antrag Noon sei für die Katholiken unannehmbar, da er sie mit den Gesetzen der kathol. Kirche in Widerspruch setze. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. v. Hohenberg, Eschall und Bebel wird die Debatte geschlossen. Es folgen einige persönliche Bemerkungen, worauf die Abstimmung über den § 1299 a—c Antrag Noon stattfindet, wonach die Ehe in Form kirchlicher Trauung oder vor dem Standesbeamten geschlossen werden solle. Es stimmen 223 Abgeordnete ab. Der Antrag wird mit 196 gegen 33 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen abgelehnt. Die übrigen Teile des Antrags Noon werden zurückgezogen.

Berlin, 24. Juni. Heute fand vor der ersten Strafkammer des Landgerichts I., die sich vor zwei Monaten mit dem Fall Kammerkeim zu befassen hatte, die Verhandlung gegen den früheren Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann statt. Die Vorgeschichte des Prozesses ist bekannt. Es ist noch in aller Erinnerung, wie Friedmann, der geschickteste Rechtsanwalt in Berlin, der trotz seines jährlichen Einkommens von 150 000 bis 200 000 M. eine bedeutende Schuldenlast aufgebaut hatte, im Dezember 1895 plötzlich in Begleitung der Statistin Anna Mertens aus Berlin verschwand, während seine Frau mit 5 Kindern mittellos zurückließ. Er ist dann im Februar d. Z. in Worbau verhaftet und nach langen Verhandlungen Ende Mai an Deutschland ausgeliefert worden. Der Staatsanwalt beantragte drei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Der Gerichtshof sprach ihn frei (1) In der Begründung des Urteils gegen Friedmann



heißt es: Das Gericht konnte nicht die volle Ueberzeugung gewinnen, daß im Falle Berger kein Darlehensgeschäft vorlag. Der Gerichtshof habe aus dem rein tatsächlichen Grunde, daß die einzige Belastung durch Berger nicht ausreicht, auf Freisprechung erkannt. Nach der Urteilsverkündung gab der Vorsitzende dem Staatsanwalt anheim, über die Frage sich zu äußern, daß nach dem Willkürrecht jemanden, der sich unfeindlich des Willkürrechts begeben, Frist gegeben werden müsse, um sich ins Asyl zurückzugeben. Der Staatsanwalt erwiderte, die Berliner Gerichtsbehörde habe in dieser Frage kein Interesse, das schwebende Verfahren wegen betrügerischen Bankrotts werde auf seinen Antrag eingestellt; andere gegen Friedmann vorliegende Anzeigen würden voraussichtlich zu Verfahren nicht führen. Dagegen schwebt in Valberstadt ein Verfahren wegen Betrugs. Der Gerichtshof beschloß, Friedmann aus der Haft zu entlassen und ihm bis 27. Juni Frist zu gewähren, Deutschland zu verlassen.

Waden-Waden, 25. Juni. In Folge eines Wolkenbruchs wurde heute nachmittags 4 Uhr der untere Teil unserer Stadt überfluthet. Die Feuerwehre mußte zur Hilfeleistung alarmirt werden.

Österrcich-Ungarn. Aus Wogen werden die R. N. v. 25. Juni: In der letzten Nacht hat ein Wolkenbruch am Berge Mitten bei Wogen einen Bergsturz in das Thal der Glatz veranlaßt. 1500 cbm Gerölle zerstörten die Brennerstraße und den Seilbahnkörper bei Wogang. Die Straße in das Sarnthal beim Johannesfötel ist durch die Lawe zerstört. Der Regen dauert fort. Glatz und Toller gehen hoch.

Insland. Petersburg, 25. Juni. Der kaiserl. Wagenzug ist gestern nach Moskau abgegangen. Der Minister der Verkehrsankassen reist heute nach Moskau und inspizirt die Bahnanstalt. Ein feierlicher Einzug findet nicht statt. Die Ankunft des kaiserlichen Gefolges wird am 27. Juni erwartet.

Türkei. Die Türkei hat im Golf von Alexandrien ein Geschwader von sieben Schiffen stationirt zur Verhinderung des Waflentransports nach und von Armenien über den Seeweg.

Konstantinopel, 24. Juni. Türkische Angaben beziffern die Zahl der aufständischen Truppen auf 7-8000 Mann. Zur Unterdrückung des Aufstandes sind 25 Bataillone aufgegeben, wovon 6 der für Aetna in Meserje gehaltenen Bataillone aus Smyrna bereits abgegangen sind. Von den Liniustruppen sind 4 Bataillone und 5 Eskadrons von Demastus nach Gauran abgegangen. Das Gerücht von der Kapitulation der von den Drusen umzingelten Garnison Sumida behält sich nicht. Die angebliche Niederbrennung des Regierungsgebäudes in Sumida wird türkischerseits demüthigt. Die türk. Garnison von Kamarat schwört in Gefahr, wenn dieselbe nicht bald entzigt wird.

In Wan fanden gestern neue Unruhen statt, bei welchen sehr viele Armenier getödtet wurden. Zahlreiche Armenier flüchteten sich in das englische Konsulat. Die Ruhe ist jetzt wieder hergestellt. Die Gesamtzahl der Getödteten wird auf 400 geschätzt.

Verchiedenes.

Eine Jubililar. In diesem Jahre feiert eine unentbehrliche Dienerin, die fast in jedem Hause zu finden ist, ihr 50jähriges Jubiläum: Die Nähmaschine.

Friede.

Erzählung aus dem deutsch-französischen Kriege. (Fortsetzung.)

„Mein, Herr Blondel, suchen Sie nicht den Tag, welchen ich so schnellst herbeigewünscht, noch hinauszu schieben. Meine Liebe zu Eugenie ist zu solcher Glut entzündet, daß ich auch keine Stunde Jögerung mehr ertragen kann. Ich brenne vor Verlangen, der Holsbeizung, die mein ganzes Sinnen und Trachten erfüllt, den ersten bräutlichen Kuß auf die Lippen zu drücken, um mich dann auch in Kürze ihres vollständigen Besiges erfreuen zu können, wenn und erst des Priesters Segen verbunden Was hat meine Liebe schließlich auch mit den Zeitereignissen, mit der Gelangennahme Napoleons zu thun. Es ist jedenfalls nur eine vorübergehende Schlappe, welche das französische Heer erlitten, von der es sich wieder erholen wird.“

Der Fabrikherr wandte sich einen Augenblick ab, die Worte des Mannes, den er einst Sohn zu nennen gezwungen sein sollte, erfüllten ihn mit Abscheu, jeder Silbentlang wiederete an sein Ohr. O daß er nicht die Macht hätte, ihn seine ganze Verachtung fühlen zu lassen, doch ihm waren vorläufig die Hände gebunden — vorläufig in dieses letzte seine Wörtchen flüsternd auch seine Lippen leiste, als er sich Burmüller wieder zuwandte und logte:

„Nun, so sei es denn, ich werde mein verpöndeltes Wort einlösen. Gehen Sie einweilen hinauf zu meiner Frau und Tochter, ich werde gleich erscheinen, um die Gäste, welche bald eintreffen werden, zu empfangen.“

„Haben Sie Dank, tausend Dank, Herr Blondel, Ihre Worte machen mich zum glücklichsten Menschen. Ich schwöre Ihnen —“

„Halten Sie ein“, unterbrach der Fabrikherr Burmüller. „Schwören Sie keinen Meineid. Sie wissen am besten, welches unheilvolle Verhängnis mich dazu getrieben, mein einziges Kind als Retterin meiner Existenz zu opfern, darum versprechen Sie mir auch, jeden unnötigen Gefühlsausbruch, welcher unter den obwaltenden Umständen vollständig an Wert verliert, zu unterlassen.“

schine. Elias Howe in Massachusetts war es, der nach langen Versuchen die erste Nähmaschine erfand. Im Jahre 1846 wurde seine Erfindung in Amerika patentirt; die Kosten dafür konnte er sich nur mit den größten Mühen beschaffen. Er hoffte, in England Verwertung für seine Idee zu finden, jedoch unfruchtbar. Da er die Kosten der Reise nicht bestreiten konnte, so nahm er die Stelle eines Schiffsofizers an. Als er in die Heimat zurückkehrte, fand er, daß andere seine Erfindung für die Jahre ausgaben. Er mußte einen Prozeß anstrengen und, um sein Leben zu fristen, als Gehilfe bei einem Mechaniker arbeiten. Schließlich gewann er jedoch seinen Prozeß und erhielt eine Entschädigungssumme von 14 Dollars von jeder in Amerika gefertigten Maschine. Bei der bald sich entwickelnden Massenproduktion wurde er ein reicher Mann.

Spaichingen. Mehrere Hofhändler hatten vor einiger Zeit das Ansehen eines gewissen Christian Meßner im „Mittelbühl“, Gemeinde Frillingen, als „Bevollmächtigter“ um die Summe von 20500 Mk. zum Verkauf übernommen. Wen der Verkauf innerhalb eines Vierteljahres reue, der sollte nach dem Vertrag 1000 Mk. Entschädigung zahlen. Beim Verkauf ergab sich nun ein Ueberschuß von 5000 Mk., welchen Meßner natürlich als „Sofmegeger“ einziehen wollte; doch der scharfe Ueberschuß steckte auch dem Milchbühlbauer im Magen. Tag und Nacht ging sein Sinnen und Trachten darauf, wie er denselben für sich retten könnte. Endlich kam ihm der Gedanke: „Mich reut der Verkauf, ich zahle die 1000 Mk. und schiebe den Profit in die Tasche!“ Sofort wurde die Sache einem gemauerten Rechtsanwalte übergeben, der dann auch einen Vergleich zu Stande brachte. Die Hofhändler erhielten die vertragsmäßige Summe von 1008 Mk. und für ihre Auslagen weitere 100 Mk., der frühere Besitzer aber den noch verbleibenden Ueberschuß von mehr als 4000 Mk.

München. Der Schäfferstreik hat ein trauriges Ende genommen: über 430 Schäffer, meistens noch dazu verheiratete Leute, sind von ihren Arbeitgebern ausgesperrt, und nun sollen die Arbeiter für sie sorgen, wozu natürlich den Leuten bald die Lust vergeht. Allein der Zweck der Losgebung. Streikarbeiter ist doch erreicht: ein paar hundert zuvor freiwillig zurückgehende Arbeiterfamilien sind jetzt voll Obst und Galle gegen die bestehende Gesellschaftsordnung. Im nächsten Sommer wird dann wieder eine andere Gruppe in den Streik gehet.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 24. Juni 1896. Weizen, mittel, niederk. Dinkel 6 Mk. 60 Pf. 6 Mk. 60 Pf. 6 Mk. 50 Pf. Haber 7 Mk. 50 Pf. 7 Mk. 50 Pf. 7 Mk. 40 Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 Mk. 50 Pf. Roggen 2 Mk. 60 Pf., Weizen 2 Mk. 50 Pf. Erbsen — Mk. — Pf., Linen — Mk. — Pf., Weichkorn — Mk. — Pf., Kartoffel — Mk. 80 Pf., per Str. 2 Mk. 70 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Wadnang mit Psalmen am Sonntag den 23. Juni. Nachmittags Predigt: Herr Stadtvater Sandberger. Filialgottesdienst in Wadnang: Herr Stadtvater Sandberger. Montag, 29. Juni. Feiertag Petri und Pauli. Morgens 9 Uhr Predigt: Herr Stadtvater Sandberger.

„Weß das Herz voll ist, dem geht der Mund über“, declamirte Burmüller pathetisch. Ich fühle mich als der glücklichste Mensch unter den Sterblichen und da werden Sie mir schon verzeihen, wenn meine Worte zu weit etwas abweichen von meiner sonstigen Art. Doch Ihrem Willen werde ich mich fügen. Also auf Wiedersehen!“

Mit diesen Worten verschwand Burmüller aus dem Comptoir, um dem Wunsche des Fabrikherrn gemäß der Frau und Tochter des Hauses die weiteren Stunden des Tages bis zur Beginn der Verlobungsfeier zu widmen.

Ein stiller dummer Ernst lagerte über der ganzen Gesellschaft, welche sich in den mit Eleganz und Luxus ausgestatteten Räumen des Blondel'schen Hauses zur Verlobungsfeier der einzigen Tochter des Hausherrn eingefunden. Nicht die solbahren Speisen und teuren auserlesenen Weine vermochten die Stimmung zu heben; wirkungslos blieben auch die zuweilen dazwischen Späße Burmüllers, die einzige Person, welche voll überprüdelnder Laune war und den salutarischen Gesängen tüchtig zulappte. Einstillig saß die Unterhaltung dahin, welche sich hauptsächlich um die Ereignisse bei Sedan drehte, man hätte eher glauben können, die Gäste seien zu einer Gedächtnisfeier erschienen und nicht zu einem Freudenfeste.

Schlief und einfach und nicht im prunkenden Gewande, wie es der Bedeutung des Tages eigentlich angepaßt gewesen, sah auch die Braut still und wortlos in sich gelehrt da. Ein schwermüthiges Lächeln umspielte zuweilen ihre Lippen, wenn ein direct an sie gerichtetes Wort zu ihr drang oder Burmüller, der sich die größte Mühe gab, den angenehmen Schwerenöthler zu spielen, ihr irgend eine Schmeichelei sagte, die aus seinem Munde eher abflößend, als wohlthätig wirkte.

Einen schweren Kampf hatte es Eugenie gekostet, als ihr Vater nach seiner Theilung von der Werbung Burmüllers um ihre Hand ihr gleichzeitig die Offenbarung gemacht, daß seine, ja die Zukunft der Familie wesentlich von dem Fabrikmeister beeinflusst werde, und es nur von dessen Gewandte abhing, ob die Blondel'sche

Kath. Gottesdienst in Wadnang. 5. Sonntag nach Pfingsten. 28. Juni (Batrocinium). 9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr feierliche Vesper. Fest der hl. Apostel Petrus und Paulus, 29. Juni. 9 Uhr Hochamt. 2 Uhr Abendacht.

Gestorben:

den 26. Juni: Joh. Wilhelm Schmid, 49 Jahr alt. Beerdigung am Sonntag, 28. Juni, nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Gise. Sönnig, Km. Gattin. — Joh. Doppel, Apotheker, Kirchheim u. L. Stuttgart. Marie Ott, Apothekers Gattin, Ettenheim. Adam Eppeler, Witt, Ebingen. Julius Weatle, Kaufm., Heilbronn. Felix Teiter, Justizreferendar, Heidelberg-Heilbronn.

Neueste Nachrichten.

Murrhardt, 26. Juni. Infolge der heftigen Regenfälle am gestrigen Nachmittag und eines Wellenbruchs bei Hornsbach trat gestern abend starkes Hochwasser ein, so daß das ganze obere Murrthal einem See glich. Das Wasser richtete an den Wegen und namentlich auf den Weiden nicht wenig Schaden an. Wo gemäht war, wurde das Heu mit fortgerissen und die Weiden, auf denen das Heu-Gras noch stand, wurden mit Sand und Schlamm überflutet, so daß auch hier das Futter fast unbrauchbar wurde. Zudem kam die Eisenmenge fast unvorbereitet, so daß es in den Ortschaften des oberen Murrthals nur Engeln gelang, etwas zu retten. Am meisten notgelitten haben wohl die Orte Hornsbach und Schleichweiler, in letzterem Orte fürchtete man sogar das Vieh auf die Höhe von Eichenknie. Wie wir hören, ist vom untern Murrthal, namentlich von Fichtenberg, daselbst Hochwasser zu verzeichnen.

Pforzheim, 25. Juni. Ein furchtbares Unwetter, von einem finsternen Regen begleitet, entlud sich gestern nachmittags über unsere Stadt. Mit tosender Gewalt fürzten von den umgebenden Höhen die Wasser-massen in die Straßen, die in kurzer Zeit fußhoch überfluthet waren. Der Verkehr wurde eine Zeit lang vollständig gehemmt und es mußten Nothge ergriffen werden. In vielen niedergeborenen Geschäftslökalen lag man sich zur Einkellung der Arbeit gezwungen. Auch der Bahnhof stand samt dem Schienenwege teilweise unter Wasser. Steine, Erde und Schlamm lagern in Menge in den Straßen. Felder und Gärten, besonders an den Abhängen, sind gauenvoll verüffelt. Der Schaden ist ohne Zweifel ein sehr bedeutender.

Aus Berlin meldet die Allg. M. Z.: Der Staatssekretär v. Boetticher war beim Kaiser in Kiel. Man nimmt an, daß er die Unterzeichnung wegen Vertagung des Reichstages bereits mitgebracht habe. Der Vorschlag, Abenshungen abzuhalten, ist an dem Widerspruch der Sozialdemokraten gescheitert.

Wogen, 26. Juni. Die Vergebungsfeier erfolgte am 24. abends 4 Uhr und überschüttete den Bahnhöfen und das Schienengeleise auf eine Länge von 60 m, stellenweise bis zu 8 m Höhe mit tolfassenen Felsrümern. Der um 10 Uhr 2 M. von Waidbrunn abgegangene Personenzug konnte durch die Bahnwächter noch rechtzeitig vor der haltstellige Kasteireuth aufgehalten werden. Der Zugverkehr zwischen Wogen und Franzensfeste blieb über Nacht eingestelt. Man hoffte bis gestern abend die Strecke freizumachen. Diese Stelle ist eine der gefährlichsten im Glatzthale.

Die Unterhaltungsblatt Nr. 26.

Familie auch fernherin ihre bisherige Lebensweise fortsetzen könne. Zwar hatte ihr Vater nicht direct den Wunsch ausgesprochen, um dessen willen eine so ungleiche Ehe einzugehen, ihr Jugendglück und ihre Jugendliebe zu opfern, indeß klang aus seiner Stimme ein so unendlich bittendes Ton heraus, daß sie schließlich nicht anders handeln zu können glaubte, und mit diesem tiefen Weh im Herzen zwei Tage später ihrem Vater erklärte, die Werbung des ihr verhassten Mannes anzunehmen zu wollen, um die Familienruhe zu retten. Von diesem Tage an war es, als habe Eugenie vollständig mit der Welt und ihren Freuden abgeschlossen, alle Zukunftssträume begraben. Vollständig gleichgiltig willigte sie in alle Vorbereitungen zur Verlobungsfeier ein, keinen Wunsch äußerte sie, möchte auch ihr Vater und Burmüller in sie dringen, sie mit Worten bestimmen, ihr alles versprechen, was menschlichmöglich zu erfüllen. Wenn sie aber dann allein in ihrem Gemach sich befand, allein, von keinem Menschen beobachtet, dann brach sie zuweilen in heftiges Weinen aus; wie eine heilige Reliquie holte sie die letzten Zeilen Gebhard Schwollers hervor, welche derselbe kurz vor seiner Abreise noch an sie gerichtet. Blutenden Herzens las sie immer und immer wieder die teuren Woißbiersworte, seine herrliche Bitte, ihm ein treues Andenken bewahren zu wollen, durch. Die Schrift war längst nicht mehr leserlich, demüthigt war sie durch die vielen Thränen, welche das Papier schon benetzt, aber in ihrem Herzen war jedes einzelne Wort wie mit Flammeingehritt eingegraben, bis an ihr Ende würde sie dieselben immerdar im Gedächtnis behalten. Wo mochte er weilen, der edle, brave Mann, welcher sein Alles, sein Hab und Gut für sein Vaterland zu opfern bereit war? Hatte eine feindliche Kugel ihm seinen Kampfsgewiß seinem jungen Leben vielleicht schon ein frühzeitiges Ende bereitet, oder kämpfte er noch in den Reihen seiner Brüder tapfer für sein Vaterland? Dieses waren in der Regel ihre Schlufgedanken, und doch wollte es ihr nie gelingen, Trost darin zu finden, ihren Schmerz um das verlorene Liebesglück zu stillen.

(Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 99.

Samstag den 27. Juni 1896.

65. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen außerhalb des Bezirks 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen außerhalb des Bezirks 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen. Ergebnis der Farrenschau im Jahre 1896.

Die Zahl der weidlichen Tiere beträgt heuer 6253 gegen 5960 im Vorjahr, 5177 im Jahr 1894 und 6116 im Jahre 1893; es ist demnach der Stand von dem Futterarmen Jahre 1893 wieder überholt. Farren werden im Bezirk auf Gemeindefosten 92 Stück gehalten, d. h. 13 Stück mehr als im Vorjahr und 14 mehr als im Jahre 1894. Die der Schau unterstellten männlichen Tiere konnten sämtlich mit Zulassungsschein versehen werden; ebenso sind 3 Privatfarren, die dem Urteil der Schaukommission unterstellt wurden, als zur Zucht geeignet erkannt und 2 davon mit Zulassungsschein L. einer mit solchem II. Klasse verliehen worden. Von den 92 Gemeindefarren kamen 42 in die I., 50 in die II. Klasse. Für die einzelnen Gemeinden ergiebt sich folgendes Resultat: a) Ausschließlich Farren I. Klasse finden sich in Wadnang, Großerlach, Steinberg, Strümpfelbach und Zell-Michelbach; b) der I. und II. Klasse waren zugewiesen die Farren von Allmersbach, Althütte, Grab, Großkapf, Heutensbach, Kalkenberg, Sippoldsweiler, Mettelberg, Murrhardt, Oberweibach, Reichenberg—Oppenweiler, Sechlerberg, Steinbach, Sulzbach, Unterweibach—Unterbriden und Waldrems—Heiningen—Maubach; c) ausschließlich Farren II. Klasse besitzen Bartenbach, Hornsbach, Grobshöbberg, Hinterbüchelberg, Jur. Mittelbriden, Mittelbüchel, Oberbriden, Oberbüchelthal, Reichenbach—Glenweiler—Schiffraun, Nietenau, Seckelsweiler und Spiegelberg. Die Zahl der Farren I. Klasse hat gegenüber dem Vorjahr eine Verminderung nicht erfahren, und wenn diejenige der Farren II. Klasse sich von 36 auf 50 erhöht hat, so ist hierin keineswegs ein Mangel in der Farrenqualität, sondern die Wirkung davon zu erblicken, daß die Gesamtzahl der Gemeindefarren zugenommen (s. oben) und die diesjährige Schau ein Tier III. Klasse gar nicht ergeben hat. Die Zahl der Mutterthiere beträgt heuer 603, d. h. 64 Stück mehr als im Vorjahr, während die Zahl der Eberthiere (10 Gemeindef., 7 Privatgeber) derjenigen im Jahre 1895 (11 Gemeindef., 7 Privatgeber) nahezu gleich geblieben ist. S. Oberamt. Fälscher.

Steckbrief.

Der Eigener Julius Lagrin von Wattenberg ist wegen Sachbeschädigung ins Amtsgerichtsgefängnis hier eingeliefert. Beschreibung des z. Lagrin: Ca. 38 Jahre alt, groß und mager, Vorkannarben im Gesicht, Schnurrbart; schwarze Haare, graue Zunge, schwarzer breitrandiger oder graubrauner weicher Filzhut. A. Amtsgericht. Amtsrichter Detelein.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Gemeindepfleger's Grimmer in Heutenbach kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Waißhaus und Garten, nebst etwa 11 Morgen Gärten am Donnerstag den 2. Juli 1896, nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathause in Heutenbach im letzten Aufstreich zum Verkauf. Unterweibach den 25. Juni 1896. Amtsnotar Sommer.

Wadnang. Bekanntmachung.

betr. den Bezug von Tuberkulin zum Zwecke der Feststellung der Tuberkulose (Versuch) beim Rindvieh. Auf die gemäß Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 29. v. Mts. (Minist.-Amtsbl. S. 161) vom 8. Oberamt unterm 23. Juni d. J. Murrthalbote Nr. 97, ergangene Bekanntmachung, wovon 1 Exemplar am Rathause angeschlagen ist, werden die Besitzer von Rindvieh noch besonders aufmerksam gemacht. Feu 27. Juni 1896. Stadtkulturbeamter. Sod.

Ausverkauf.

Um mein großes Lager in Schreib-Album, Poesiebücher, Schreibmappen, Musikmappen, Briefstaschen, Visittartentäschchen, Photographie-Album, Tintenzeuge, Tintengläser, Tintenwischer, Briefbeschwerer, Staffeleien, Federständer, Papeterien aller Art, Bilder eingerahmt und uneingerahmt, Photographie-Rahmen vor bevorstehendem Umzug etwas zu reduzieren, verkaufe ich diese Artikel bis 1. August zu bedeutend herabgesetzten Preisen. J. Rath beim Engel.

Holzarbeiter.

Schreiner, Glaser, Dreher, Wagner, Kübler sucht Württ. Holzwaren-Manufaktur Eßlingen. Bayer u. Leibfried in Eßlingen a. N.

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal auf den Murrthalboten

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den st. Postanstalten und Postboten zu erneuern. Die Redaktion.

Conditorei

Paul Henninger.

Eis! Gefrorenes Eis! jeden Sonntag, Frucht- & Rahmgefrorenes ganze und halbe Portionen, werden auch ins Haus geliefert.

Bestellungen auf Eistorten, einfache Sturzformen sowie feinst dekorierte Figuren werden höchstens (auch nach auswärts) ausgeführt: frische Eisbackwerke u. Eiswaffeln Eis! Paul Henninger, Conditior.

Den Herren Schreinermeistern

empfehle ich bei großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen sämtliche Bau- und Möbelbeschlüge Werkzeuge aller Art, Fertige Höbel, Sägen, Feilen, Raspel und Drahtkiste, Stäbe, Consolen, Muscheln, Kastengehülse und Möbelaufsätze, Fensterbeschlüge, Fensterglas & Glaserkitt, Goldleisten zum Einrahmen von Bildern, Keilen & denat. Weingeist, Schellack, Beize, Bimssteine, Copal- & Politurlack, Glaspapier, Gold- & Silberpapier, Sargverzierungen Sämtliche Farben, trocken und in Öl, Pinsel und Bürsten. Albert Sauer.